



26.02.2020

4PM

LAIMBURG
AULA MAGNA

Pflanzenschutz-Bienenschutz

Dr. Klaus Wallner

(Landesanstalt für Bienenkunde Hohenheim)

Honigbienen und ihre Verwandten nutzen, neben der blühenden Wildvegetation, in zunehmendem Maße die Kulturpflanzenbestände. Das sind einerseits die Rapsfelder, eine der wenigen, in der Landwirtschaft verbliebenen Ackerkulturen, die wertvollen Pollen und Nektar liefern und die bestäubungsabhängigen Obst- und Beerenkulturen. Wenn landwirtschaftliche Betriebe erfolgreich sein wollen, müssen sie genannte Kulturen mit einem gewissen Regime an Pflanzenschutzmaßnahmen führen, wodurch die Nahrungsgrundlagen der Bienen (Nektar und Pollen) kontaminiert werden. Im Sammelgut können teilweise hohe Konzentrationen (in der Regel von bienenungefährlichen Pflanzenschutzmitteln) nachgewiesen werden, welche in Bienenstöcke bzw. Nistanlagen eingetragen werden und zur Brutversorgung zum Einsatz kommen. Was passiert im Bienenvolk mit diesen Wirkstoffen? Wo im Bienenvolk sind ggf. Schädigungen zu erwarten. Aktuelle Ergebnisse aus der Hohenheimer Forschung können dazu beitragen diese Fragen zu beantworten.